

## Der Schicksalsauftrag des deutschen Volkes

*Wir dienen der gesamten Menschheit am besten, wenn wir das in uns besonders Veranlagte entwickeln, um es der gesamten Menschheit einzuverleiben als ein Opfer, dass wir dem fortschreitenden Kulturstrom bringen.*<sup>1</sup>

Hierzu sagte Rudolf Steiner:

*Im Deutschen ist ... das stärkste Selbstauleben des Gedankens..., weshalb auch nur im Deutschen das Wort einen Sinn hat, das Hegel und Hegelianer geprägt haben: „Das Selbstbewusstsein des Gedankens.“ Was für den Nichtdeutschen ein Abstraktum ist, ist für den Deutschen das größte Erlebnis, das er haben kann, wenn er es im lebendigen Sinne versteht. Das Deutsche geht darauf aus, die Ehe zu begründen zwischen dem Spirituellen an sich und dem Spirituellen des Gedankens. Nirgends in der Welt, in keinem Volkstum kann das erreicht werden außer im deutschen ... Das deutsche Element hat schon seine bestimmte Aufgabe gerade durch die besondere Stellung des Gedankens...*

Und weiter heißt es, bezogen auf die gesamte Menschheitsentwicklung:

*... Daher wird es niemals möglich sein, dass ohne das Mittun dieses in sich selbst lebenden Gedankens jene geistige Evolution sich vollzieht, die sich vollziehen muss.*<sup>2</sup>

Einige Seiten weiter, nachdem Rudolf Steiner über andere Völker gesprochen hat, kommt er (– erweitert auf Mitteleuropa –) wieder darauf zurück und konkretisiert gleich darauf, was (u.a.) unter der geistigen Evolution zu verstehen ist. Berücksichtigen wir dabei das Jahr 1916:

*Aber wenn die Menschheit wirklich vorwärtskommen soll, so muss dieses Mitarbeiten des mitteleuropäischen Gedankens, wie ich es geschildert habe in meiner letzten Schrift „Vom Menschenrätsel“<sup>3</sup>, stattfinden können. Das ist notwendig, das kann nicht ausgeschaltet werden; das darf auch nicht brutal zerschmettert werden.*

*Und nun steht die Menschheit davor, ganz bestimmte Dinge lösen zu müssen. Vor allen Dingen etwas, worauf ich schon aufmerksam gemacht habe und was zusammenhängt mit der bewunderten modernen Technik, die ein Ergebnis ist der auch von der Geisteswissenschaft bewunderten Naturwissenschaft. Diese bewunderte moderne Technik gelangt in verhältnismäßig nicht zu ferner Zeit an ein Ende, wo sie sich in einer gewissen Weise selber aufheben wird.*

*Dagegen wird etwas eintreten, was dahin gehen wird – ich habe die Sache hier schon angedeutet –, dass der Mensch die Möglichkeit erlangen wird, von jenen feinen Vibrationen, feinen Schwingungen, die in seinem Ätherleib sind, Gebrauch zu machen für die Impulsation von Mechanismen. Maschinen wird man haben, die an den Menschen gebunden sein werden, aber der Mensch wird seine eigenen Vibrationen auf die Maschine übertragen, und nur er wird imstande sein, unter dem Einfluss gewisser von ihm erregter Schwingungen gewisse Maschinen in Bewegung zu setzen. Die Leute, die sich heute als Praktiker betrachten, werden sich in gar nicht zu ferner Zeit einer vollständigen Umänderung dessen gegenübergestellt sehen, was man Praxis nennt, wenn der Mensch mit seinem*

<sup>1</sup> GA 121, 16. 6. 1910, S. 210, TB 613, Ausgabe 1974

<sup>2</sup> GA 173, 18. 12. 1916, S. 211, Ausgabe 1978.

<sup>3</sup> Darin beschreibt Steiner den deutschen Idealismus (Fichte, Schelling, Hegel; das Gedankenleben Österreichs, usw.). GA 20, TB 6380, Ausgabe 1984.

*Willen eingeschaltet werden wird in das objektive Fühlen der Welt<sup>4</sup>.*

## **Der Zeitgeist Michael**

Rudolf Steiner: *Michael ist in einer gewissen Weise der stärkste der einander stets ablösenden führenden Geister der Zeiten. In einer gewissen Weise, sagte ich, ist er der stärkste dieser Geister. Die anderen waren vorzugsweise geistig im Geistigen wirksam. Michael hat die Stärke, den Geist durchzupressen bis in die physische Welt hinein ...*

*Wir müssen also sagen: Was wir erreichen wollen im Geistigen, das müssen wir erreichen angemessen den Kräften, die Michael, der führende Geist des Zeitalters, innehat. Und mit Michael im innigen Bunde steht das, was wir zu begreifen versuchen, wenn wir seine Erscheinung zu begreifen versuchen, wie wir es in den letzten Tagen gemacht haben; wenn wir nämlich das zu begreifen versuchen, was wir den deutschen Volksgeist nennen – zwei Kräfte: Michael und der deutsche Volksgeist, die durchaus im Einklange sind, und denen es übertragen ist, den Christus-Impuls gerade in unserer Zeit zum Ausdruck zu bringen, wie es dem Charakter unseres Zeitalters entsprechend ist ...*

*Man möchte sagen: es ist die Mission des deutschen Volkes, dass es gar nicht anders kann als mit dem, was es erstrebt, zuletzt einzumünden in das spirituelle Leben. Das heißt aber nichts anderes, spirituell gesprochen, als dass das deutsche Volk dazu berufen ist, innerlich sich zu verbinden mit dem, was in die Welt kommt durch die Anführerschaft des Michael. Ein solches Sichverbinden wird nicht dadurch erreicht, dass man sich passiv, wie fatalistisch, den Schicksalsmächten überlässt, sondern dass man erkennt, welches die Aufgabe der Zeit ist<sup>5</sup>.*

Weiter lesen wir:

*Nun ist das Zeitalter des Michael gekommen, das Zeitalter, in dem begriffen werden muss, wie durch den ganzen Hergang des Geisteslebens der deutsche Geist sich in die Sonnenkraft des Michael stellen kann ...*

*Denn im Grunde genommen ist alles, was wir im Studium der Geisteswissenschaft haben, nur Vorbereitung. Eines Tages springt aus dem Studium der Geisteswissenschaft das Erwachen der Seele hervor, durch das die Seele weiß: Es lebt in dir die geistige Welt, von dem Christus-Impuls herunter durch den Michael bis zum Volksgeist, der das auswirkt, was ausgewirkt werden soll.<sup>6</sup>*

## **Der Erzengel Widar**

Über Widar sagt nun Rudolf Steiner:

*... Dieses andere aber kennt die germanisch-nordische Mythologie. Von dem weiß sie, dass es vorhanden ist. Sie weiß, dass die Äthergestalt lebt, in der sich inkarnie-*

---

<sup>4</sup> GA 173, 18. 12. 1916, S. 214/215, Ausgabe 1978.

<sup>5</sup> GA 157, 19. 1. 1915, S. 105-115, Ausgabe 1981

<sup>6</sup> GA 157, 19. 1. 1915, S. 105-115, Ausgabe 1981

*ren soll dasjenige, was wir wiedersehen sollen als ätherische Christus-Gestalt. Und dieser erst wird es gelingen, auszutreiben, was an ungeklärter hellseherischer Kraft die Menschheit verwirren wird, wenn Odin nicht vernichtet den Fenriswolf, der nichts anderes repräsentiert als die zurückgebliebene Hellseherkraft. Widar, der sich schweigend verhalten hat während der ganzen Zeit, der wird den Fenriswolf überwinden. Das sagt uns auch die Götterdämmerung.*

*Wer Widar in seiner Bedeutung erkennt und ihn in seiner Seele fühlt, der wird finden, dass im zwanzigsten Jahrhundert den Menschen wieder die Fähigkeit gegeben werden kann, den Christus zu schauen. Der Widar wird wieder vor ihm stehen, der uns allen gemeinschaftlich ist in Nord- und Mittel-Europa. Er wurde geheimgehalten in den Mysterien und Geheimschulen als ein Gott, der erst in Zukunft seine Mission erhalten wird ....*

*Durch das Kali Yuga hindurch wurden die Kräfte erworben, die die neuen Menschen befähigen sollen, die neue Christus-Offenbarung zu schauen. Diejenigen, welche berufen sind, aus den Zeichen der Zeit heraus zu deuten das, was da kommen muss, wissen, dass die neue Geistesforschung wieder aufrichten wird die Kraft Widars, der alles dasjenige aus den Gemütern der Menschen vertreiben wird, was als Überbleibsel chaotischer alter Hellseherkräfte verwirrend wirken könnte, und der das neu sich heranentwickelnde Hellsehen in der menschlichen Brust, in der menschlichen Seele wachrufen wird.*

*So sehen wir, indem uns aus der Götterdämmerung herausglänzt die wundersame Gestalt des Widar, dass uns sozusagen eine Hoffnung für die Zukunft aus der germanisch-nordischen Mythologie entgegenleuchtet. Indem wir uns verwandt fühlen gerade mit der Gestalt des Widar, den wir nun in seiner tieferen Wesenheit erfassen wollen, hoffen wir, dass dasjenige, was der Grundnerv und die lebendige Essenz allen geisteswissenschaftlichen Wesens sein muss, sich aus jenen Kräften, welche der Erzengel der germanisch-nordischen Welt zu der modernen Zeitentwicklung hinzubringen kann, wird ergeben können.*

*Ein Teil erst von einem größeren Ganzen ist für den fünften nachatlantischen Kulturzeitraum an Menschheits- und Geistesentwicklung geleistet worden, ein anderer Teil muss noch geleistet werden. Am meisten werden zu dieser Leistung beizutragen haben diejenigen aus der Summe der nordischgermanischen Völker heraus, die in sich fühlen, dass sie elementare, frische Völkerkraft in sich haben. Aber es wird das gewissermaßen in die Seelen der Menschen gelegt werden. Sie werden sich selbst entschließen müssen, zu arbeiten. Im zwanzigsten Jahrhundert kann man irren, weil es in gewisser Weise in die Freiheit der Menschen gestellt sein muss, was erreicht werden soll, weil es nicht unter Zwang gesetzt sein darf. Daher handelt es sich darum, ein richtiges Verständnis dessen zu haben, was kommen soll.<sup>7</sup>*

---

<sup>7</sup> GA 121, 16. 6. 1910, S. 202/203, TB 613, Ausgabe 1974